



Draupadi Verlag

Ein Verlag für Indien

Draupadi-Newsletter

Nr. 18 / April 2018

Rahman Abbas: Die Stadt, das Meer, die Liebe. Roman



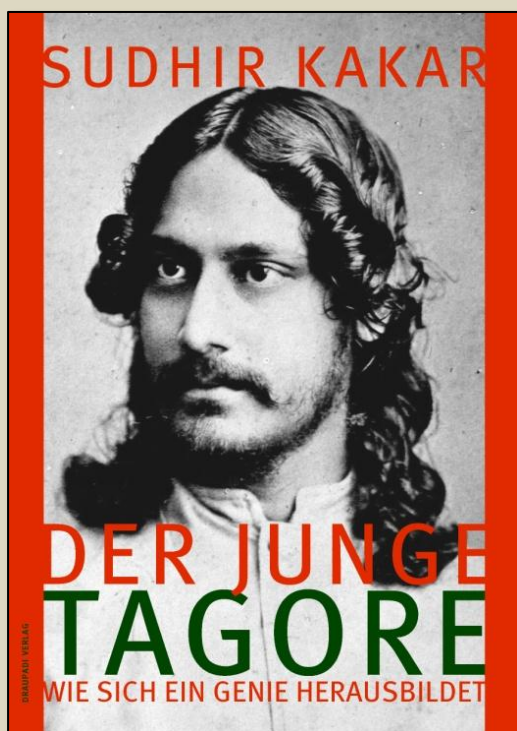
Etwas ganz Besonderes waren die „Tage indischer Literatur“, die vom 23. bis zum 25. Februar im Literaturhaus Zürich stattfanden: Eingeladen waren nicht nur – wie sonst bei derartigen Festivals üblich – Autorinnen und Autoren, die ihre Werke auf Englisch verfassen, sondern auch der Urdu-Autor Rahman Abbas sowie die Marathi-Autorin Urmila Pawar. Aufzeichnungen der Lesungen können bei [Voice Republic](#) aufgerufen werden.

Rahman Abbas wird am 23. Mai auch nach [Deutschland](#) kommen. Sein Roman „Rohzin“ erschien 2016 in Indien und wurde sofort zum meistdiskutierten Buch der Urdu-Literatur. Der Inhalt des Romans kann so zusammengefasst werden: Ein junger Mann zieht in die Großstadt Mumbai, ergreift einen Beruf, verliebt sich. Eine simple Geschichte, aber ein Roman randvoll mit Spannung und Fantasie, mit Sozialkritik, Philosophie und Poesie. Die Vielfalt der muslimischen Gemeinschaft Indiens, die persönlichen und sozialen

Probleme der jungen Generation, religiöse und sexuelle Spannungen, all das ist Thema dieser Geschichte, die von einem jungen Liebespaar ebenso handelt wie von Mumbai, einer Stadt der Chancen wie auch einer Stadt des Elends.

Die deutsche Übersetzung von „Rohzin“ ist als gedrucktes Werk im Draupadi Verlag und als [E-Book](#) in der gemeinsamen Reihe von Unionsverlag und Draupadi Verlag erschienen.

Sudhir Kakar: Der junge Tagore



Zu den indischen Intellektuellen, die in Deutschland recht bekannt sind, gehört der Psychoanalytiker Sudhir Kakar. Jetzt ist auch eines seiner Bücher, nämlich eine Studie über den großen bengalischen Dichter Rabindranath Tagore, in deutscher Übersetzung im Draupadi Verlag (und als [E-Book](#) im Unionsverlag) erschienen. In einer Besprechung für die Frankfurter Allgemeine Zeitung schreibt Martin Kämpchen:

„Im Mittelpunkt von Kakars Buch steht der Begriff der Empathie (*sympathy*), den er als die wichtigste Eigenschaft von Tagores Werk beschreibt. Empathie ist ein Kontinuum liebender Verbundenheit mit anderen Menschen, mit allen Kreaturen und mit der Natur. Man kann von einer kosmischen Empathie sprechen, die den Geist von der Enge der Selbstbezogenheit befreit. Kakar ist davon überzeugt, dass einzig die Manifestationen einer immer weiter gespannten Empathie zu einem echten menschlichen Fortschritt führt.“

Diese Empathie war ständig in Gefahr, durch Tagores Trauer über den Tod Kadambis [seiner Schwägerin] und von dreien seiner Kinder überschattet zu werden. Kakar bestätigt auch, dass der Dichter – bald nachdem er 1913 den Literaturnobelpreis erhielt – an einer Depression litt, die er später nur durch kreative Tätigkeit überwinden konnte. In Indien kann man noch nicht offen von solchen Nöten eines verehrten Dichters sprechen. Das wird auch der Grund sein, weshalb Kakars Buch bisher in seiner Heimat wenig rezipiert worden ist. Für uns ist dieses Buch jedoch ein Schlüssel zum Verständnis einer großen Gestalt der Weltliteratur.“

Und Reinhold Schein kommt in einem Beitrag für die Zeitschrift „Südasiens“ (1/2018) zu folgendem Schluss: „Der junge Tagore ist ein äußerst lesenswertes Buch, besonders für alle, die hinter dem Dichter den Menschen sehen wollen. Auch die Übersetzung in ein flüssiges, gut lesbares Deutsch kann man nur loben.“

Bücher zu Nepal

Bücher mit Bezug zu *Nepal* gab es bis jetzt nur wenige im Draupadi Verlag. Dafür sind jetzt gleich zwei schöne Werke erschienen.

„Auf der Suche nach dem eigenen Sein“ ist der Titel einer Anthologie mit Erzählungen von zwölf nepalesischen Autorinnen. In berührender Weise und sehr offen schreiben sie von ihrem Leben und Aufwachsen als Frauen in Nepal. Die Geschichten wurden von Johanna Buß und Alaka Atreya Chudal aus dem Nepalesischen ins Deutsche übersetzt.

Auch Linda Kreiss, die Autorin des Romans „Der den Mond trägt“, hat längere Zeit in Nepal, genauer gesagt: in Kathmandu gelebt. Sie erzählt vor





dem Hintergrund der Stadt, ihrer Bewohner und Rituale eine poetisch aufgeladene Geschichte von Leidenschaft und Verrat. Emily ist mit ihrem Landsmann Max verheiratet, der sich auf Reisen begeben hat. Auf einem Empfang in Kathmandu erliegt Emily dem Charme des fremden, amerikanischen Diplomaten Fox. Obwohl sie mit Max verheiratet, lässt sie sich auf eine Affäre ein, die zunehmend aus dem Ruder läuft.

Jacinta Kerketta: Tiefe Wurzeln

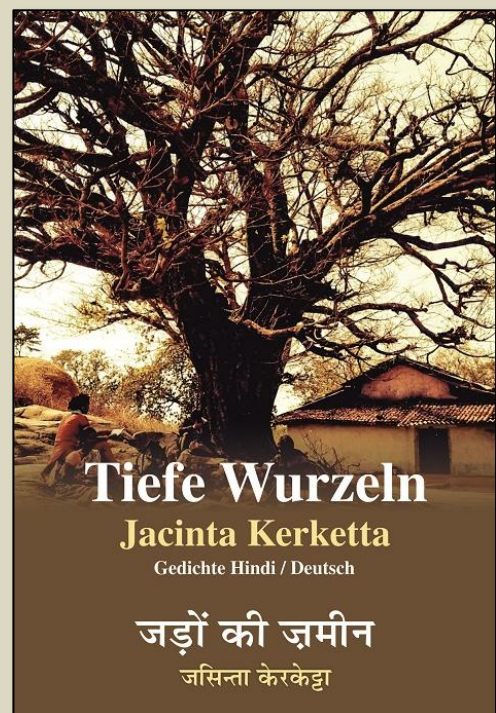
Vor zwei Jahren erschien die Anthologie „Glut“ der jungen Adivasi-Dichterin Jacinta Kerketta. Viele Leserinnen und Leser waren beeindruckt von den erfrischenden und ausdrucksstarken Gedichten. Jetzt ist unter dem Titel „Tiefe Wurzeln“ ein zweiter Band erschienen. (Aus dem Hindi übersetzt und nachgedichtet von Vijay K. Chhabra, Brigitte Komarek-Chhabra und Johannes Laping.) Darin findet sich auch dieses Gedicht:

In den Adern der Stadt

Diese Stadt –
Zu ihren Mauern find ich
Eine Beziehung ganz allmählich,
Und zögernd entsteht
Ein wenig Vertrauen.
Doch dann – mitten in der Nacht –
Mauersteine, die auf meine Haustür fallen.

Ich kenne den Geruch jener Mauern.
Als ich die Tür aufmache,
Treffen sie mich am Kopf.
Behaupten,
Ich sei anderen Blutes.
Halbtot lassen sie mich liegen,
Und ich frage mich:
Warum bin ich in dieser Stadt?
Warum bin ich auf dieser Erde?

Wissen möchte ich:
Wessen Blut da fließt, letztlich,
In den Adern dieser Stadt?



Jacinta Kerketta wird im Mai 2018 zu einer [Lesereise](#) nach Deutschland, Italien, Österreich und in die Schweiz kommen.

K. P. Purnachandra Tejasvi: Die fliegende Eidechse. Roman

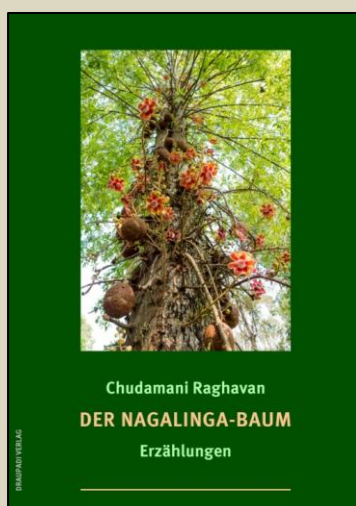
Dieses Buch beschreibt die abenteuerliche Expedition einer wild zusammengewürfelten Gruppe von Männern in den Dschungel auf der Suche nach einer sagenhaften fliegenden Eidechse. In den Wäldern der Westghats stoßen sie dabei auf viele Geheimnisse der Natur und gewinnen Einsichten in die Evolution und die menschliche Natur. Vor dem Hintergrund der Komplexität der Umwelt entstehen tiefe philosophische Diskussionen, während unerwartete Hindernisse das verborgene Wissen und den Erfahrungsschatz derer ans Licht bringen, die seit Generationen eng mit der Natur verbunden leben. Auf dieser oft mit Humor gewürzten Suche nach Wahrheit skizziert K. P. Purnachandra Tejasvi (1938-2007) im Spannungsfeld zwischen Naturwissenschaft und traditionellem Umweltwissen eine Art Öko-Humanismus, der auch im 21. Jahrhundert nichts an Aktualität verloren hat.



Franz Schneider schreibt in einer Besprechung für die „Rheinpfalz“:

„Zu Beginn lernt man einen Ich-Erzähler kennen, dem das Landleben zu viel des Schlechten wird und der darüber schon mal gerne die Nerven verliert. Denn bis Seite 86 hat man eher einen Anti-Bienen-Roman vor sich. Mau-Mau-Bienen werden sie hier genannt, aggressive Mistviecher, die einen überall stechen, bevor sie einem Honig machen. Dick die Lippe, geschwollen das Auge. Dazu schildert Tejasvi chaotische Hochzeitsvorbereitungen auf dem Land und einen Prozess wegen angeblicher Schwarzbrennerei, Szenen einer Provinzfarce. Die Mitmenschen des Ich-Erzählers sind nicht unbedingt von Intelligenz gekennzeichnet und natürlich ist gerade der Dümme von ihnen der einzige, der schon einmal eine fliegende Eidechse mit eigenen Augen gesehen hat. [...] So ist ‚Die fliegende Eidechse‘ womöglich vor allem ein Buch, das einem Lust auf Naturerkundung macht. Wenn unsere Eidechsen auch nicht fliegen können; suchen muss man sie trotzdem.“

Der Roman wurde von Katrin Binder und B. A. Viveka Rai direkt vom Kannada ins Deutsche übertragen.



Chudamani Raghavan: Der Nagalinga-Baum. Erzählungen

Die Anthologie *Der Nagalinga-Baum* macht die deutschen Leserinnen und Leser anhand von fünfzehn ausgewählten Erzählungen mit Chudamani Raghavan, einer bedeutenden, mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Schriftstellerin des südindischen Unionsstaates Tamilnadu, bekannt, die im Jahre 2010 verstarb. In ihren Geschichten setzt sich die Autorin insbesondere kritisch mit festgefahrenen gesellschaftlichen Traditionen auseinander, wie z. B. in *Der Nagalinga-Baum* mit von der künftigen Schwiegermutter dominierten Heiratsverhandlungen oder in *Fäden der Leere* mit den bitteren Erfahrungen einer jungen Frau in den

ersten Jahren nach der Heirat. Ganz allgemein gilt ihr besonderes Interesse dem immer noch von einer strengen Tradition bestimmten heutigen Leben, das vor allem für die Frauen eine Herausforderung darstellt, sie zum Kampf und Widerstand anspricht und oft unterliegen lässt. – Die Erzählungen wurden von Dieter B. Kapp aus dem Tamil übersetzt.

Tagung in der Evangelischen Akademie Villigst

Vom 25. bis zum 27. Mai findet in der Evangelischen Akademie Villigst die diesjährige Tagung des „Literaturforums Indien e.V.“ statt. Thema: „Megacities in Südasien – Brennpunkte sozialer und religiöser Konflikte.“ Dabei sein werden der Urdu-Schriftsteller Rahman Abbas aus Mumbai, der Südasien-Wissenschaftler und Bengali-Übersetzer Prof. Dr. Hans Harder (Heidelberg), die Südasien-Wissenschaftlerin und Urdu-Übersetzerin Prof. Dr. Almuth Degener (Mainz) und andere illustre Persönlichkeiten. Das vollständige Programm finden Sie [hier](#).

Newsletter abbestellen / Feedback bitte per E-Mail an: info@draupadi-verlag.de

Redaktion

Verantwortlich: Christian Weiß und Hans-Martin Kunz

Draupadi Verlag / Dossenheimer Landstr. 103 / 69121 Heidelberg / www.draupadi-verlag.de

© Draupadi Verlag